

„5 Jahre UNESCO-Welterbe SchUM-Stätten. Fünf Jahre Schutz, Forschung und Vermittlung“



SchUM-Verein lädt zur Vernissage der Ausstellung ins SchUM-Lab

Worms: Am 27. Juli 2026 jährte sich die Eintragung der SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz in die UNESCO-Welterbeliste zum fünften Mal. Doch was hat sich seither in Speyer, Worms und Mainz bewegt? Welche Projekte wurden angestoßen, welche Maßnahmen umgesetzt und welche Vorhaben sind für die Zukunft geplant? Welche Aufgaben übernimmt der SchUM-Verein beim Schutz, bei der Forschung und bei der Vermittlung des Welterbes?

Diesen Fragen widmet sich die Ausstellung „5 Jahre UNESCO-Welterbe SchUM-Stätten. Fünf Jahre Schutz, Forschung und Vermittlung“, die der SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e. V. am 3. September 2026 im SchUM-Lab Worms eröffnet.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die umfangreichen Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen zum Schutz und Erhalt der Welterbekomponenten sowie aktuelle Forschungsergebnisse. Zugleich veranschaulicht die Ausstellung die Bedeutung der Vermittlungsarbeit im Welterbe und gewährt einen Blick hinter die Kulissen der Arbeit des SchUM-Vereins. „Fünf Jahre UNESCO-Welterbe ist ein guter Anlass, innezuhalten, Entwicklungen sichtbar zu machen und zugleich den Blick nach vorne zu richten. Mit der Ausstellung möchten wir zeigen, wie vielfältig die Arbeit rund um die SchUM-Stätten ist und wie viele Menschen daran beteiligt sind“, erklärt Birgit Kita, Geschäftsführerin des SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e. V. und Site-Managerin der SchUM-Stätten, die die Ausstellung kuratiert hat.

Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Vernissage am 3. September 2026 um 18 Uhr im SchUM-Lab am Neumarkt in Worms mit einem Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Worms, Adolf Kessel. Hier bietet sich die Gelegenheit, die Ausstellung zu erkunden und mit Vertreter:innen des SchUM-Vereins sowie weiteren Beteiligten ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltungen anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der SchUM-Stätten werden gefördert von der Angelika und Uwe Wöhlert-Stiftung, der BASF SE, dem Bistum Mainz, der Rheinhessen Sparkasse und der Sparkasse der Vorderpfalz.